

Gesetzes- und Verordnungsblatt

der Evangelischen Landeskirche in Baden



25

Nr. 3

Karlsruhe, den 7. März 2007

Inhalt

Seite

Verordnungen

Erste Verordnung über das In-Kraft-Treten des Kirchenbeamtengesetzes der EKD vom 10. November 2005 25

Bekanntmachungen

Berechnung der Prämien zur Gebäude-Versicherung 2007; Vertrag Nr. 10208126/648 und 10208126/665 25

Stellenausschreibungen 26

Dienstnachrichten 35

Verordnungen

Erste Verordnung über das In-Kraft-Treten des Kirchenbeamtengesetzes der EKD vom 10. November 2005

Vom 8. Dezember 2006

Aufgrund des § 95 des Kirchenbeamtengesetzes der EKD vom 10. November 2005 (ABl. EKD S. 551) verordnet der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland:

Einziges Paragraph

Das Kirchengesetz über die Kirchenbeamtinnen und Kirchenbeamten in der Evangelischen Kirche in Deutschland vom 10. November 2005 (ABl. EKD S. 551) tritt am 1. April 2007 in Kraft in der

Evangelischen Landeskirche Anhalts,
Evangelischen Landeskirche in Baden,
Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische
Oberlausitz,
Bremischen Evangelischen Kirche,
Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck,
Lippischen Landeskirche,
Evangelischen Kirche der Pfalz,
Pommerschen Evangelischen Kirche,
Evangelisch-reformierten Kirche,
Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen,
Evangelischen Kirche von Westfalen,
Evangelischen Kirche in Württemberg,
Union Evangelischer Kirchen in der Evangelischen
Kirche in Deutschland und

in der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands und ihren Gliedkirchen (Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig, Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers, Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs, Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche, Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens, Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schaumburg-Lippe, Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen).

Bekanntmachungen

OKR 06.02.2007 **Berechnung der Prämien zur
AZ: 60/751 **Gebäude-Versicherung 2007;
Vertrag Nr. 10208126/648 und
10208126/665****

1. Für alle Gebäude zum Sammel-Versicherungsvertrag der Evangelischen Landeskirche in Baden beträgt ab 01. 01. 2007 der durchschnittliche Prämienatz 0,333 Promille (wie bisher) für Feuer und Elementar inkl. Leitungswasser. Der gleitende Neuwertfaktor (Euro) beträgt ab 01. 01. 2007 13,60 (bisher 13,5).
2. Der Baukostenindex für die Rückrechnung von Euro in Goldmark beträgt ab 01. 01. 2007 10,7 (bisher 10,5). Sofern für einzelne Gebäude eine Berechnung der Prämie benötigt wird, ist deren Höhe wie folgt zu berechnen:

Für 2007

Prämie ist Wert 14 x Prämienatz (Risiko-Faktor x Wertfaktor 13,6 zuzüglich Versicherungssteuer 17,75 %) (2006 = 14,75 %).

Beispiel:

Der Gebäudewert von 34.000,00 Goldmark multipliziert mit dem Prämiensatz (Risikofaktor von 0,333 Promille inkl. Leitungswasser) sowie dem Wertfaktor 13,6 auf Euro ergibt eine Netto-Prämie von 154,13 Euro (2006 = 152,85 Euro) zuzüglich Versicherungssteuer von 17,75 = eine Brutto-Prämie von 181,49 Euro (2006 = 175,39 Euro).

Stellenausschreibungen

Hinweise zu Bewerbungen:

Die Mietwerte der Pfarrhäuser/Pfarrwohnungen für die ausgeschriebenen Pfarrstellen können beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe unter Telefon 0721 9175 709 erfragt werden.

Allen Bewerbungen ist ein tabellarischer Lebenslauf und ein Kurzbericht zur bisherigen Tätigkeit und zu Schwerpunkten der Arbeit und Fortbildung beizufügen. Diese Unterlagen sind zur Weitergabe an die ausgeschriebenen Gemeinden bestimmt.

I. Gemeindepfarrstellen Erstmalige Ausschreibungen

Allensbach

(Kirchenbezirk Konstanz)

Die Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde in Allensbach wird zum 1. September 2007 frei und kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Der Pfarrstelleninhaber tritt nach nahezu 14 Dienstjahren in Allensbach in den Ruhestand.

Zur Kirchengemeinde in Allensbach gehören etwa 1.700 Gemeindeglieder, die in Allensbach und den zu Allensbach gehörenden Ortsteilen Kaltbrunn, Langenrain, Freudental und Hegne leben. Diese Orte sind Teil der politischen Gemeinde Allensbach. Die Gesamteinwohnerzahl beträgt etwa 7.000 Einwohner. Der überwiegende Teil der Bevölkerung gehört zur katholischen Kirche.

Der Ort liegt direkt am Gnadensee, einem Teil des westlichen Bodensees, gegenüber der Insel Reichenau.

In Allensbach gibt es drei Kindergärten und eine Grund- und Hauptschule. Die Kindergärten werden von der katholischen Gemeinde und von der politischen Gemeinde getragen.

Die Evangelische Kirchengemeinde Allensbach gehört zum Kirchenbezirk Konstanz und ist als selbstständige Kirchengemeinde dem Regionalkonvent Konstanz angegliedert. Das Pfarrhaus liegt zentral in der Nähe des

bekanntem Institut für Demoskopie. Die Gnadenkirche der Evangelischen Kirchengemeinde liegt oberhalb des Pfarrhauses auf dem Höhrenberg und ist in ihrer Art unvergleichlich. Sie wurde vor zehn Jahren nahezu neu gebaut. Aus der alten kleinen Kirche, die vor 52 Jahren erbaut wurde, entstand eine helle, Licht durchflutete Kirche mit Gemeindenebenräumen. Der herrliche Blick über den Gnadensee, zur Insel Reichenau, zur Halbinsel Höri und den Schweizer Bergen fasziniert jeden Besucher.

In der Gnadenkirche feiert die Gemeinde nicht nur die sonntäglichen Gottesdienste und die wöchentlichen Abendandachten, sondern nahezu das gesamte Gemeindeleben spielt sich dort ab, d. h. sie ist ein kleines, aber sehr beliebtes Gemeindezentrum.

Die Gespräche der Pfarrerin / des Pfarrers mit Brautpaaren, Taufeltern und anderen Gemeindegliedern können in der Sakristei, dem Gesprächsraum der Kirche, geführt werden. Bei Gemeindefesten spielt sich alles in der Kirche und rund um die Kirche ab. Dank einer funktionstüchtigen Küche mit Vorratsraum können die Bewirtungsaufgaben gut erfüllt werden.

Die Kirche verfügt über eine neue konzertfähige Orgel; in den letzten Jahren fanden dort viele Konzerte statt. Der sehr rege Arbeitskreis „Kunst und Kultur in der Gnadenkirche“ organisiert etwa fünf bis sechs Konzerte im Jahr. Weitere zehn bis zwölf Konzerte werden vom Kultur- und Verkehrsamt der politischen Gemeinde angeboten, darunter klassische Konzerte der Musikhochschule Freiburg und Jazz-Konzerte mit gehobenem Niveau. Einmal im Jahr findet eine Kunstausstellung in der Kirche statt, die vom Arbeitskreis vorbereitet wird. In der Regel werden Künstler der Region eingeladen, ihre Bilder zu zeigen.

Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat von acht Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Ein besonderer Schwerpunkt der Gemeindegliederung ergibt sich aus den gewachsenen Beziehungen zur neurologischen Rehabilitationsklinik in Allensbach, der Klinik Schmieder.

Mittwochs finden dort Abendandachten statt, die im Wechsel ökumenisch gestaltet werden. Die Arbeit wird von zwei Gemeindeguppen unterstützt, die zu regelmäßigen Besuchen in die Klinik gehen oder Patientinnen und Patienten zu den Abendandachten auf den Stationen abholen.

Ein Gemeinde-Besuchskreis trägt im Besonderen die Geburtstagsbesuche bei den älteren Gemeindegliedern. Die Besuchskreise sowie ein regelmäßiger Fahrdienst für Klinikpatienten gehören zu den Aktivitäten eines regen Diakonie-Vereins. Dessen Vorstand wurde neu gewählt und hat mit einem Memorandum zur Visitation die Zukunft der Diakonie in der Gemeinde skizziert.

Der Kindergottesdienst wird von einem Eltern-Team getragen und findet einmal monatlich statt.

In der Gemeinde wird gerne gesungen, ein traditioneller Kirchenchor besteht seit Beginn der Gemeindegliederarbeit. Daneben erfreut sich ein junger Gospel-Chor, das Allensbacher Vokal-Ensemble, zunehmender Beliebtheit. Beide Chöre werden von einem jungen Chorleiter geleitet. Der Posaunenchor Bodanrück wird von den drei Nachbargemeinden Allensbach, Dettingen Wallhausen und Konstanz-Litzelstetten getragen. Der Chorleiter hat in den zurückliegenden Jahren eine qualifizierte Jungbläserarbeit aufgebaut.

Zur katholischen Kirchengemeinde wird eine langjährige, gute ökumenische Partnerschaft gepflegt, die sich in der Ökumenischen Rahmenvereinbarung spiegelt, die vor zwei Jahren unterzeichnet und von den beiden Kirchenleitungen in Karlsruhe und Freiburg besiegelt wurde.

Der Weltgebetstag der Frauen, die ökumenischen Frühlingschichten, die Freitagsabendandacht, die Klinikseelsorge mit den dortigen Gottesdiensten und besonders auch die ökumenischen Schulgottesdienste, der ökumenische Bibelkreis, zwei ökumenische Gemeindegottesdienste und eine jährliche gemeinsame Kirchengemeinderats-sitzung kennzeichnen die gemeinsame Arbeit.

Der Kirchengemeinderat besteht aus neun Mitgliedern. Die Vorsitzende der Gemeindeversammlung und die Bezirkssynodale begleiten die Sitzungen des Kirchengemeinderates.

Im Pfarramt arbeitet eine Pfarramtssekretärin mit zehn Wochenarbeitsstunden.

Der „Förderverein Gnadenkirche e. V.“ unterstützt die Gemeinde in der Pflege und Ausgestaltung der Kirche.

Der bisherige Pfarrstelleninhaber ist bereits im Februar aus dem Pfarrhaus in eine private Mietwohnung nach Langenrain umgezogen. Damit ist der Weg frei für eine grundlegende Renovierung und Umgestaltung des Pfarrhauses. Es ist geplant, eine moderne Energiespar-konzeption umzusetzen. Auch die Trennung des Amtsbereichs von der Wohnung der Pfarrfamilie ist vorgesehen.

Um die Kosten der Pfarrhaussanierung zu decken, wird der größte Teil des Pfarrgartens, der hinter dem Pfarrhaus liegt, verkauft. Dort wird voraussichtlich ein Zweifamilien-Doppelhaus errichtet. Das Pfarrhaus wird jedoch umgeben sein von einem verbleibenden Ziergarten mit einer Terrasse.

Weitere Informationen zur Gemeinde finden sich auf der Homepage; www.ev-kirche-allensbach.de. Dort sind auch die Zielvereinbarungen der Visitation vom Januar 2007 zu finden.

Wir wünschen uns eine Pfarrerin bzw. einen Pfarrer mit Einfühlungsvermögen für die Diaspora-Situation und Bereitschaft zum Engagement. Die Sonntagsgottesdienste sind

unsere Mitte im Gemeindeleben, und eine gute Predigt lockt nicht nur treue Gemeindeglieder, sondern auch die vielen Gäste, die am Bodensee Urlaub machen.

Teambereitschaft hat einen hohen Stellenwert, denn die zahlreichen ehrenamtlich Mitarbeitenden freuen sich über Begleitung und Ermutigung. Dann kann auch die Konzentration auf Gottesdienst und Seelsorge gelingen. Für die Kinder- und Jugendarbeit wünschen wir uns neue Impulse.

Wir hoffen auf eine baldige Wiederbesetzung der Stelle.

Weitere Auskünfte erteilen:

Die Vorsitzende des Kirchengemeinderates, Frau Roswitha Lüdtkke, Steig 1, 78476 Allensbach, Telefon 07533 4135 und Herr Dekan Dieter Schunck, Telefon 07531 909561.

Mannheim, Citykirche Konkordien (Kirchenbezirk Mannheim)

Die Gemeindepfarrstelle für die Citykirche Konkordien der Evangelischen Kirchengemeinde Mannheim ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt mit einem vollen Dienstverhältnis wieder zu besetzen.

Die Stellenbesetzung soll mit einem halben Dienstverhältnis in Stellenteilung mit der gegenwärtig mit dem Pfarrdienst beauftragten Gemeindepfarrerin erfolgen („Job-Sharing“).

Darüber hinaus soll mit der Berufung für den Gemeindepfarrdienst an der Citykirche Konkordien ein (zusätzlicher) Dienstauftrag im Umfang eines halben Pfarrdienstverhältnisses verbunden sein, für die Schifferseelsorge Mannheim bzw. für die Verwaltung des Pfarramts der Hafengemeinde.

Die Kombination dieser Stellen erfolgt aufgrund des bereits initiierten Prozesses enger Kooperation der Mannheimer Innenstadtgemeinden und Funktionsstellen.

Die Citykirche Konkordien liegt inmitten der Mannheimer Quadrate. Wir arbeiten seit etwa sechs Jahren mit einem Konzept offener Stadtkirchenarbeit in sechs Arbeitsbereichen: Gottesdienst, Diakonie, Kunst und Kirche, Dialog, Offene Kirche und Lebensraum.

Es geht darum, die Kirche für die Stadt und für den Stadtteil zu öffnen, sozialpolitische Themen zu behandeln, sowie niedrigschwellige Angebote für Kirchenfremde und Skeptiker zu machen. In diesem Zusammenhang werden Veranstaltungen mit Eventcharakter organisiert. Wir mischen uns ein in den öffentlichen Diskurs der Stadt. Gottesdienstreihen mit Gästen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur, in divergierenden Formen, zu Themen des öffentlichen Lebens (z. B.: Frauen und Migration) sowie neu formulierten Fragen des Glaubens (Bibelkrisis u. a.) wenden sich an ein heterogenes Publikum.

Im Spannungsfeld einer Stadt mit extrem hohem Arbeitslosen- und Migrantenanteil will die Citykirche Konkordien für Bedürftige ebenso da sein wie für den Dialog der Religionen und Kulturen. Jährlich findet hier die Vesperkirche statt: ein vierwöchiges Angebot für Obdachlose und andere Menschen in Not.

Wir arbeiten auch mit Mitteln der Kunst; Ausstellungen, Installationen, Lesungen, Musik etc.

Zur Citykirche Konkordien gehört die Konkordienkantorei. Seit Juni 2006 wird der hervorragende Chor von einer engagierten Chorleiterin mit Begeisterung für Stadtkirchenarbeit geleitet.

Zur Gemeinde gehören 2.145 Gemeindeglieder und eine KITA im Gemeindegebiet. Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat von sechs Wochenstunden Religionsunterricht verbunden, die sich die Pfarrstelleninhaber teilen und die gegenwärtig zumeist konfessionell kooperativ an der Grundschule im Stadtteil erteilt werden.

Strukturell weit entwickelte Leitungsgremien mit einem hohen Maß ehrenamtlicher Mitbestimmung, insbesondere im Hinblick auf die inhaltliche Arbeit, werden den unterschiedlichen Schwerpunkten in der Arbeit gerecht. Sowohl im Bereich der Hauptamtlichen wie auch der Ehrenamtlichen agiert ein selbstbewusstes, kollegiales Team.

Bei allem gilt: die Stadt ist der primäre, lebendige, herausfordernde Bezugspunkt unserer Arbeit.

Von einer Bewerberin / von einem Bewerber erwarten wir:

- Begeisterung für offene Stadtkirchenarbeit;
- spirituelle und liturgische Kompetenz;
- Predigt im Diskurs von evangelischem Glauben und der Welt in ansprechender Form;
- politisches Interesse;
- Teamfähigkeit;
- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit (Stellenteilung!);
- Organisationsfähigkeit.

Wie eingangs erwähnt, betrifft der (zusätzliche) Dienstauftrag die Schifferseelsorge an der Hafengemeinde Mannheim (vakant seit 2005). Konzeptionell plant der Kirchenbezirk, die Innenstadtgemeinden und die dazugehörigen Funktionspfarrstellen eng zu verknüpfen und mittelfristig zusammenzuführen.

Die Schifferseelsorge verfügt über ein Schiff, ein großes Team von Ehrenamtlichen, Verbindungen zur holländischen Gemeinde und einen Fuß im Trockenen, das ist die Hafengemeinde. Die wiederum liegt im Jungbusch, einem der interessantesten Mannheimer Stadtteile: Das alte Hafenviertel. Der Jungbusch hat heute einen Migrantenanteil

von 65 %, zwei der größten Moscheen stehen hier, dazu gibt es eine Vielzahl integrativer Einrichtungen, die Gemeinde pflegt intensive Kontakte. Der Stadtteil ist seit Jahren einer der sozial problematischsten in der Stadt, zugleich ist er schon sehr früh ins Augenmerk der Politik geraten und hat dadurch besondere Förderung erhalten. So ist er in den letzten Jahren auch zu einem Szeneviertel geworden.

Die Pfarrstelle der Hafengemeinde wird aufgrund der stark zurückgegangenen Gemeindegliederzahlen nicht mehr besetzt. Die Einrichtungen und Räumlichkeiten der Hafengemeinde stehen der Schifferseelsorge weiterhin zur Verfügung, sowohl für die Schulungen der Ehrenamtlichen als auch für Feste etc.

Eine teilzeitbeschäftigte Sekretärin steht der Schifferseelsorge zur Verfügung.

Die stark sozialdiakonisch orientierte Kinder- und Jugendarbeit an der Hafengemeinde wird derzeit durch eine Diakonin der AG-Dia (Arbeitsgemeinschaft der Diakone und Diakoninnen in Mannheim) geleitet und mit mehreren Jugendlichen gemeinsam durchgeführt.

Weiterhin finden sich auch hier parochiale Bezugspunkte in zwei Kindergärten, dem sonntäglichen Gottesdienst und dem Frauenkreis. Auch die holländische Gemeinde nutzt die Kirche für ihre Gottesdienste.

Zum Pfarrdienst gehören Besuche mit dem Schiff bei den Binnenschiffen in diesem zweitgrößten Binnenhafen Deutschlands. Außerdem besteht eine wichtige Aufgabe in der Begleitung der Ehrenamtlichen der Schifferseelsorge. Hinzu kommen Kasualien an Bord, wie Taufen und Hochzeiten.

Die Schifferseelsorgerin / der Schifferseelsorger muss einen Führerschein für das vorhandene kleine Schiff erwerben.

Für die Schifferseelsorge wird von der Bewerberin / von dem Bewerber erwartet:

- Begeisterung für niedrigschwellige Seelsorge in einem ungewöhnlichen Umfeld und für das Wasser als Lebensraum;
- Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit insbesondere im Miteinander mit den vielen Einrichtungen vor Ort;
- Kompetenz, Gottesdienste flexibel zu gestalten;
- Fähigkeiten im Einwerben von Drittmitteln;
- eventuell niederländische Sprachkenntnisse.

Die Situation zwischen Gemeinde- und Sonderpfarrdienst bietet viele Gestaltungsfreiräume.

Wir freuen uns auf die Bewerbung selbstbewusster, fröhlicher und gelassener Kolleginnen und Kollegen.

Weitere Informationen erhalten Sie über Herrn Dekan Günter Eitenmüller, Telefon 0621 1689215; Frau Astrid Stein, Vorsitzende des Ältestenkreises der Citykirche Konkordien, Telefon 0621 814787; Herrn Walter Götzger, Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses der Citykirche Konkordien, Telefon 0179 7074613; Frau Ilse Rinderknecht, Vorsitzende des Ältestenkreises der Hafengemeinde, Telefon 06202 72393; Frau Ilka Sobottke, Pfarrerin an der Citykirche Konkordien, Telefon 0621 3601112; ggf. über das Pfarramt der Citykirche Konkordien, Telefon 0621 24208 oder über das Pfarramt der Hafengemeinde / Schifferseelsorge, Telefon 0621 21758.

Mutschelbach

(Kirchenbezirk Alb-Pfinz)

Die Pfarrstelle Mutschelbach wurde zum 1. Februar 2007 frei. Der bisherige Stelleninhaber wechselte zu diesem Zeitpunkt in einen anderen Dienst.

Die Pfarrstelle kann mit einem Dienstverhältnis von 50% Gemeindepfarrdienst wieder besetzt werden.

Im Gespräch ist die Möglichkeit einer Kombination mit einer 50% Dienstbeauftragung auf landeskirchlicher Ebene.

Der Kirchengemeinderat Mutschelbach ist an einer Besetzung der Stelle mit einer Pfarrerin / mit einem Pfarrer oder mit einem Pfarrehepaar in Stellenteilung zum frühestmöglichen Zeitpunkt interessiert.

Mutschelbach mit rund 1.800 Einwohnern ist Ortsteil der Gemeinde Karlsbad zwischen Karlsruhe und Pforzheim. Die schöne Landschaftslage am Nordrand des Schwarzwaldes bestimmt den Wohnwert der Gemeinde.

In Mutschelbach befindet sich ein Kindergarten mit derzeit drei Gruppen (Träger ist die Evangelische Kirchengemeinde) und eine einzügige Grundschule. Weiterführende Schulen (Hauptschule, Realschule und Gymnasium) befinden sich im benachbarten Ortsteil Langensteinbach. Es besteht eine gute Schulbusverbindung. Neben einigen örtlichen Geschäften sind gute Einkaufsmöglichkeiten in Langensteinbach vorhanden. Von Mutschelbach aus bestehen Busverbindungen zu den S-Bahnen nach Ettlingen/Karlsruhe und Pforzheim.

In Untermutschelbach wurden 1701 waldensische Glaubensflüchtlinge angesiedelt, die dem Ort lange Jahre ihre Prägung gaben. Im Zuge der Gemeinde-reform fusionierte Mutschelbach 1971 mit vier weiteren Ortschaften zur heutigen Gemeinde Karlsbad (ca. 16.100 Einwohner).

Die Evangelische Kirchengemeinde wurde 1979 aus den ehemaligen Filialgemeinden Obermutschelbach und Untermutschelbach gegründet. Sie hat heute etwa 1.100 Gemeindeglieder.

Den Mittelpunkt, das „Wohnzimmer der Gemeinde“, bildet das modern gestaltete, 1995 eingeweihte Gemeindezentrum. Unter einem Dach mit den Gemeinderäumen befinden sich das funktionale Pfarrbüro und eine großzügige Pfarrwohnung mit fünf Wohnräumen, Terrasse und einem kleinen Garten. Die Außenanlagen des Gemeindezentrums (einschl. Pfarrwohnung) werden von Ehrenamtlichen unterhalten. Auf Grund der energiesparenden Bauweise des Gemeindezentrums sind die Nebenkosten der Pfarrwohnung sehr günstig.

Mittelpunkt des gottesdienstlichen Lebens sind die beiden Kirchen in Obermutschelbach und Untermutschelbach mit je etwa 200 Sitzplätzen. Gottesdienste finden jeden Sonntag und an den Feiertagen jeweils abwechselnd in einer der beiden Kirchen statt. Der sonntägliche Kindergottesdienst wird von einem großen und erfahrenen Mitarbeiterinnenkreis verantwortet. Es gibt eine gute Zusammenarbeit mit der Liebenzeller Mission, dem EC und CVJM.

Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat Religionsunterricht von drei Wochenstunden verbunden. Es besteht eine gute Verbindung zur katholischen Seelsorgeeinheit. Die Kirchengemeinde ist, zusammen mit den anderen Karlsbader Kirchengemeinden, Trägerin der Kirchlichen Sozialstation Karlsbad.

Weitere Angebote in unserer Gemeinde sind:

- Kirchenchor;
- Jugendband;
- Frauenarbeit;
- Atempause (Seniorenkreis);
- Hauskreise;
- Jungschar- und Jugendgruppen (betreut von CVJM und EC);
- Krabbelgruppe.

Wer bei uns mitarbeitet:

- eine gut eingearbeitete Pfarramtssekretärin mit sieben Wochenarbeitsstunden;
- eine Kirchendienerin;
- drei erfahrene Organistinnen bzw. Organisten;
- eine Kirchenchorleiterin;
- eine Ansprechpartnerin für unser Gemeindezentrum;
- und nicht zuletzt ein aufgeschlossener Kirchengemeinderat, der bereit ist, die Gemeindeglieder mitzutragen und in Absprache Bereiche selbstständig zu übernehmen.

Ein Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Mutschelbach e. V. wurde im März 2001 gegründet. Zweck des Vereins ist die Unterstützung der Arbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Mutschelbach. Der Förderverein hat bis Januar 2007 25% der Pfarrstelle finanziert.

Was wir von unserer Pfarrerin / unserem Pfarrer erwarten:

- eine klare, biblische Verkündigung;
- ansprechende und lebensnahe Gottesdienste und Familiengottesdienste;
- seelsorgliche Kontakte zu unseren Gemeindegliedern;
- Mitarbeiterbegleitung;
- Offenheit zur Zusammenarbeit.

Möchten Sie mit uns als Pfarrerin oder als Pfarrer den Gemeindeaufbau mit eigenen Ideen und Impulsen weiterführen? Zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen mit Ihnen unsere Gemeinde weiterentwickeln.

Für weitere Informationen stehen gerne zu Verfügung:

Herr Jürgen Gessner, Vorsitzender des Kirchengemeinderats, Telefon 07232 797930 (geschäftlich) und 07202 8891 (privat) sowie das Evangelische Dekanat Alb-Pfinz, Herr Dekan Paul Gromer, Telefon 07240 1738.

Oftersheim, Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts (Kirchenbezirk Schwetzingen)

Die Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts der Evangelischen Kirchengemeinde Oftersheim ist vakant und kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Die Kirchengemeinde freut sich auf eine teamfähige Pfarrerin oder einen teamfähigen Pfarrer, die bzw. der gemeinsam mit dem Pfarrer der Pfarrstelle II und dem Kirchengemeinderat Sorge dafür trägt, dass die Gemeinde weiterhin offen und lebendig bleibt und neue Perspektiven für ein zeitgemäßes Gemeindeleben entwickelt werden. Insbesondere wünscht sich die Gemeinde von der Bewerberin / dem Bewerber Engagement in der Jugendarbeit.

Wir verfolgen in gemeinsamer Anstrengung nachstehende Ziele:

- Wir sanieren und renovieren unsere Christuskirche nach 50 Jahren. Wir wollen eine helle, offene, einladende Kirche schaffen, einen Ort der Begegnung, an dem sich Menschen wohl fühlen;
- wir wollen den Kontakt mit den Eltern der Kinder unserer Kindergärten vertiefen und durch religionspädagogische Arbeit fördern;
- wir wollen die neu hinzugezogenen Gemeindeglieder durch besondere Veranstaltungen in das Leben unserer Kirchengemeinde einbinden;
- wir wollen die Jugendarbeit ausbauen und die bestehenden Freizeiten fortführen;
- wir wollen Menschen, die einen persönlichen Lebenschnitt erfahren mussten, verstärkt Begleitung durch Gottesdienste und Seelsorge bieten;
- wir wollen durch ergänzende Gottesdienstformen das Kirchenjahr vielfältig erlebbar machen.

Von den 10.400 Oftersheimer Einwohnern sind ca. 4.210 evangelisch.

Seit 30 Jahren hat sich das Gruppenpfarramt in Oftersheim bewährt, und es soll weitergeführt werden. Die Gemeinde ist in zwei Seelsorgebezirke geteilt, nach denen sich im Wesentlichen die Seelsorge, Kasualien, Konfirmandenunterricht und Besuche richten. Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat von sechs Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

In der Gemeinde bestehen zahlreiche, größtenteils selbstständig arbeitende Gruppen und Kreise. Die Gottesdienste halten die Pfarrer im Wechsel. Die Gottesdienste werden in regelmäßigen Abständen vom Posaunenchor, Kirchenchor und Flötenkreis mitgestaltet.

Die evangelische Christuskirche steht im Ortsmittelpunkt und bildet mit dem Gemeindehaus ein Zentrum für die Gemeinde- und Gruppenarbeit. Gegenüber der Kirche liegt das 1964 erbaute, geräumige und renovierte Pfarrhaus mit Garten.

Das Büro des Gruppenpfarramts ist mit einer erfahrenen Sekretärin (22 Wochenarbeitsstunden) besetzt und befindet sich im Erdgeschoss des Pfarrhauses. Die Kirchengemeinde ist dem Evangelischen Verwaltungs- und Serviceamt Meckesheim angeschlossen.

Zur Kirchengemeinde gehören drei Kindergärten mit vielfältigen Angeboten. Die Kirchengemeinde ist Mitglied der Kirchlichen Sozialstation Schwetzingen e. V. und Trägerin einer örtlichen Nachbarschaftshilfe.

Oftersheim liegt im Rhein-Neckar-Kreis zwischen Heidelberg und Mannheim. Am Ort sind eine Grundschule mit Hortbetreuung und eine Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule mit Ganztagesangebot. Alle weiterführenden Schulen sind im angrenzenden Schwetzingen auf kürzestem Weg zu erreichen. Oftersheim verfügt über zahlreiche Freizeiteinrichtungen (großes Freizeitbad, Bücherei, Jugendzentrum usw.). Der nahe Hardtwald ist ein beliebtes Naherholungsgebiet.

Über unsere Gemeinde gibt die ausführliche Homepage unter www.evkirche-oftersheim.de Auskunft, ebenso die Homepage der politischen Gemeinde unter www.oftersheim.de.

Der Kirchengemeinderat und das zuständige Dekanat sind gerne zur Kontaktaufnahme und einem Vorgespräch mit interessierten Bewerberinnen und Bewerbern bereit.

Vorsitzender des Kirchengemeinderats: Herr Werner Dietl, Telefon 06202 55283.

Pforzheim, Stadtkirchengemeinde (Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt)

Die Pfarrstelle der Stadtkirchengemeinde der Evangelischen Kirchengemeinde Pforzheim ist seit Oktober 2006 vakant und kann mit einem vollen Dienstverhältnis zum nächstmöglichen Zeitpunkt wieder besetzt werden.

Die Stadtkirche ist die große, zentrale Bürgerkirche in der kleinen und auf den zweiten Blick auch schönen Großstadt Pforzheim. Sie liegt nahe dem Stadtzentrum am Zusammenfluss von Nagold und Enz. Die zahlreichen Brücken, die es deshalb um die Stadtkirche herum gibt, symbolisieren, was der Gemeinde (ca. 2.800 Gemeindeglieder) wichtig ist: Der Brückenbau zwischen den Menschen in der Stadt, den verschiedenen sozialen Schichten, zwischen den unterschiedlichen Ethnien und Religionen, zwischen Kunst und Kirche, zwischen der Kerngemeinde und der großen Zahl von Gästen in den Gottesdiensten und innerhalb der Gemeinde von Mensch zu Mensch.

Wir suchen eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die/der diese spannende Herausforderung annimmt und bereit ist, mit engagierten Gemeindegliedern und selbstbewussten Verantwortlichen in partnerschaftlicher Zusammenarbeit nach Wegen zu suchen, wie an dieser herausgehobenen Stelle Kirche im Sinne Jesu Christi der Welt und den Menschen begegnen kann.

Die Stadtkirchengemeinde arbeitet in der „Region Mitte“ der Evangelischen Kirche in Pforzheim mit der benachbarten Johannes- und der Michaelsgemeinde zusammen. Diese Zusammenarbeit ist verbindlich und wird noch ausgebaut. Sie soll helfen, Kräfte zu bündeln und die „Citykirchen-Arbeit“ zu koordinieren. In diesem Bereich gibt es eine gute Zusammenarbeit mit den katholischen Innenstadtgemeinden.

Die Stadtkirche ist nicht nur mit ihrem hohen und weit sichtbaren Turm prägend in Pforzheim, sondern vor allem durch die herausragende kirchenmusikalische Arbeit, die dort ihren Ort hat. Die Stadtkirche ist Sitz des Bezirks- und Landeskantors, der zusammen mit der Assistentzkantorin die verschiedenen Ensembles leitet. Die Kirchenmusik hat daher seit vielen Jahren an der Stadtkirche einen hohen Stellenwert. Die Nähe der Stadtkirche zum Stadttheater und der Stadthalle unterstreicht die kulturelle Bedeutung und bietet gleichzeitig Chancen für eine besondere Akzentuierung in der Gottesdienstgestaltung.

Wir wünschen uns Predigten, die Fragen der Zeit mutig und unerschrocken aufgreifen. Schon seit Jahrzehnten ist die Gemeinde der Friedensarbeit verbunden. Seit dem 60. Gedenktag der Zerstörung Pforzheims ist die Stadtkirche Nagelkreuzzentrum im Versöhnungswerk mit Coventry. Außerdem bestehen Partnerschaften mit Gemeinden in Brandenburg und Polen. Seit sieben Jahren leistet die Stadtkirche in den Monaten Januar/Februar für vier Wochen einen Beitrag zur Gerechtigkeit in der Gesellschaft als Ort der winterlichen, ökumenischen Vesperkirche. Die übergemeindliche „Thomasmesse“ wird ebenfalls in der Stadtkirche gefeiert.

Das mit der Pfarrstelle verbundene Regeldeputat Religionsunterricht umfasst sechs Wochenstunden.

Der Konfirmandenunterricht (ca. 20–25 Jugendliche) wurde in den vergangenen Jahren von einem Team aus Pfarrer und Ältesten gemeinsam verantwortet. In der Kinder- und Jugendarbeit arbeitet gegenwärtig eine Gemeindediakonin, die für drei Gemeinden verantwortlich ist. Die Stadtkirchengemeinde hat einen dreigruppigen Kindergarten, der einen guten Ruf genießt und sich intensiv der Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund widmet.

Im Pfarramt arbeitet derzeit eine Sekretärin mit einer halben Stelle. Der Hausmeister und Kirchendiener hat eine volle Stelle, ebenso der Zivildienstleistende.

Im Stadtkirchenhaus direkt bei der Kirche befindet sich im Erdgeschoss das Pfarramt, im ersten Obergeschoss liegen die Sitzungsräume und das zweite Obergeschoss nimmt das Bezirkskantorat ein. Das angeschlossene Gemeindehaus besteht aus Gemeindesaal mit Küche, Gruppenräumen und einem „Jugendkeller“. Die geräumige Pfarrwohnung befindet sich mit fünf Zimmern (teilweise mit Balkon), Bad, zwei WC und großer Küche zweigeschossig im Martin-Luther-King-Haus mit Blick auf die Nagold in unmittelbarer Nähe.

Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Vorsitzenden des Ältestenkreises, Herrn Roland Ganninger, Telefon 07231 4285432 sowie beim Dekanat Pforzheim-Stadt, Telefon 07231 25077.

Singen, Pfarrstelle im Gruppenamt der Südstadtgemeinde (Markus- und Pauluskirche) (Kirchenbezirk Konstanz)

Zum 1. Oktober 2007 ist die Pfarrstelle im Gruppenamt der Südstadtgemeinde der Evangelischen Kirchengemeinde Singen nach Eintritt des bisherigen Pfarrstelleninhabers in den Ruhestand wieder zu besetzen.

Landschaftlich liegt die Industriestadt Singen reizvoll ca. 15 km vom Bodensee entfernt. Ein 1959 fertig gestelltes Pfarrhaus (ca. 180 qm) mit großem Garten wird frei.

Die „Evangelische Südstadtgemeinde Singen (Markuskirche und Pauluskirche)“ bildet seit 1. Januar 2006 ein Gruppenamt. Die neu formierte Gemeinde umfasst ca. 3.300 Gemeindeglieder und gehört zusammen mit der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde und Luthergemeinde zur Gesamtkirchengemeinde Singen. Das mit der Pfarrstelle verbundene Regeldeputat Religionsunterricht umfasst sechs Wochenstunden. Alle weiterführenden Schulen sind am Ort vorhanden.

Ein Diakon, zwei Pfarramtssekretärinnen mit insgesamt 18 Stunden Teilzeitbeschäftigung, Kirchendiener, Prädikanten, sowie zahlreiche neben- und ehrenamtliche Kräfte, bilden einen stattlichen Mitarbeiterkreis.

Die beiden sonntäglichen Gottesdienste werden abwechselnd vom Pfarrstelleninhaber oder vom Diakon gestaltet. Dabei ist Offenheit für neue Gemeindestrukturen und Gottesdienstformen notwendig. An beiden Standorten finden regelmäßig Kinder-, Jugend- und Erwachsenenarbeit statt. Großer Wert wird auf die vorhandenen Bibel- und Hauskreise sowie auf Kleingruppenarbeit gelegt. Die Jugendarbeit wird vom CVJM Singen/Süd mitverantwortet.

Zum Standort „Markus“ gehören neben der Kirche ein Kinderhaus mit 105 Kindern, ein Gemeindesaal und ein relativ großes Jugendzentrum. Der Pauluskirche ist ein zweigruppiger Kindergarten angeschlossen, und für die Kinder- und Jugendarbeit sind ideale Gruppenräume vorhanden.

In den Räumlichkeiten von „Markus“ sind arabische Christen beheimatet, die zur Lebendigkeit des gesamten Gemeindelebens beitragen.

Von der Pfarrerin / dem Pfarrer wird eine Fortführung der biblisch-missionarischen Gemeindegemeinschaft erwartet. Dazu gehören eine evangeliumsgemäße Verkündigung, die Gestaltung von Freizeiten für alle Altersgruppen und Schulungsangebote für die Mitarbeitenden. Eine Zusammenarbeit mit den ACK-Kirchen und der Ev. Allianz wird als wichtiger ökumenischer Baustein angesehen.

Nähere Auskünfte erteilen der Vorsitzende des Ältestenkreises, Herr Pfarrer Herbert Weimer, Telefon 07731 917394, ein Mitglied des Ältestenkreises, Herr Rektor Werner Weisser, Telefon 07731 23468 und Herr Dekan Dieter Schunck, Telefon 07531 909561.

Die Bewerbungen für die erstmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für die Bewerberin / den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von fünf Wochen, d. h. bis spätestens

11. April 2007

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

II. Gemeindepfarrstellen Nochmalige Ausschreibungen

Eberstadt

(Kirchenbezirk Adelsheim-Boxberg)

Die (1/2) Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Eberstadt wurde zum 1. September 2006 frei.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 8/2006 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Gegenüber der erstmaligen Ausschreibung wird auf folgende, bedeutsame Änderung hingewiesen:

Die vakante Pfarrstelle kann in Kombination mit einem (zusätzlichen) Deputat für den Religionsunterricht insgesamt als volle Stelle besetzt werden. In Absprache mit dem zuständigen Schuldekanat und dem Bezirkskirchenrat wird die künftige Stelleninhaberin / der künftige Stelleninhaber neben der Gemeindegemeinschaft 12,5 Wochenstunden Religionsunterricht erteilen.

Für Pfarrehepaare bietet diese Stelle eine gute Kombinationsmöglichkeit.

Weitere Informationen zur Pfarrstelle können von folgenden Kontaktadressen erfragt werden:

Vorsitzende des Kirchengemeinderates: Frau Ursula Lamadé, Telefon 06292 1316; Evangelisches Dekanat Adelsheim-Boxberg, Herr Dekan Rüdiger Krauth, Telefon 06295 228, Email: ev.dekanat@hirschlanden.net.

Eutingen

(Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt)

Die Pfarrstelle Eutingen ist vakant und kann zum nächstmöglichen Zeitpunkt mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 1/2007 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Nähere Auskünfte erteilen das Evangelische Dekanat Pforzheim-Stadt, Herr Dekan Dr. H. Stössel, Telefon 07231 3787100 und für den Kirchengemeinderat, Frau Sybille Zilly, Telefon und Fax 07231 50783 sowie Email: evkgeutingen@freenetde.

Weitere Infos über die Gemeinde finden sie auf ihrer homepage: www.ev-kirche-eutingen.de.

Gölshausen

(Kirchenbezirk Bretten)

Die Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Gölshausen wurde zum 1. September 2006 frei.

Sie kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 10/2006 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Die Kirchengemeinde ist im Internet unter <http://www.kirche-goelshausen.de> vertreten.

Kontaktadressen:

Herr Frank Abele, Kirchengemeinderat, Telefon 07253 6162 (geschäftlich) und 07252 42068 (privat); Frau Dekanin Gabriele Mannich, Telefon 07252 1055.

Hockenheim, Pfarrstelle I des Gruppenamtes

(Kirchenbezirk Schwetzingen)

Die Pfarrstelle I des Gruppenamtes der Evangelischen Kirchengemeinde Hockenheim wurde zum 1. September 2006 frei.

Sie kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 13/2006 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Weitere Auskünfte erhalten Sie gerne von der Vorsitzenden des Kirchengemeinderates, Frau Friedel Christ, Telefon 06205 4134, von den derzeitigen Mitgliedern des Gruppenamtes, Herr Pfarrer Stefan Scholpp und Herrn Gemeinédiakon Thomas Pilz, beide Telefon 06205 94550 oder vom zuständigen Evangelischen Dekanat Schwetzingen, Herrn Dekan Hans-Joachim Zobel, Telefon 06202 27580.

Ittlingen (mit Richen)

(Kirchenbezirk Kraichgau)

Die Pfarrstelle für den Pfarrdienst der Kirchengemeinden Ittlingen und Richen wird zum 1. August 2007 frei und kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und zu den Gemeinden sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 1/2007 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Auskünfte erteilen gerne als Vertreter der Ältestenkreise, Herr Dieter Eitel (Ittlingen), Telefon 07266 2115, Email: dieter.eitel@web.de und Herr Uwe Ebert (Richen), Telefon 07262 2176, Email: uwe_ebert@yahoo.de oder Herr Dekan Hans Scheffel, Telefon 07261 92490, Email: dekan@ev-kirchenbezirk-kraichgau.de.

Weinheim, Johannismgemeinde

(Kirchenbezirk Ladenburg-Weinheim)

Die Pfarrstelle der Johannismgemeinde der Evangelischen Kirchengemeinde Weinheim wird zum 1. August 2007 frei.

Sie kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 13/2006 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Wenn Sie weitere Informationen über die Gemeinde suchen, finden Sie diese im Internet: <http://www.johannismgemeinde-weinheim.de> oder telefonisch bei Herrn Dekan Rainer Heimburger, Telefon 06201 12676, bei Herrn Dr. Ulf Rentrop, Telefon 06201 15967 (abends) oder bei Frau Dietlind Bärö, Telefon 06201 12524.

Die Bewerbungen für die nochmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für die Bewerberin / den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von drei Wochen, d. h. bis spätestens

28. März 2007

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

III. Besetzung von Dekanaten

Kirchenbezirk Pforzheim-Land

Zu besetzen ist zum 1. Juli 2008 das Dekanat im Kirchenbezirk Pforzheim-Land. Zum künftigen Sitz des Dekanats Pforzheim-Land wird die Kirchengemeinde Göbrichen bestimmt.

Interessensmeldungen sind innerhalb von drei Wochen, d. h. bis spätestens

28. März 2007

an Landesbischof Dr. Ulrich Fischer zu richten.

Der Frauenanteil in Dekanatsstellen soll erhöht werden. Deshalb sind Interessensbekundungen von Frauen besonders willkommen.

Auch Interessensbekundungen von Ehepaaren, die derzeit pfarramtlichen Dienst im Jobsharing wahrnehmen, sind erwünscht.

Erwartungen des Kirchenbezirks Pforzheim-Land an die zukünftige Dekanin oder den zukünftigen Dekan

- Sie oder er sollte innovative Gemeindeentwicklungskonzepte kennen und nach Möglichkeit bereits über eigene Erfahrungen mit solchen verfügen.
- Sie oder er sollte neue Gottesdienstkonzepte (Gottesdienst für Distanzierte / seeker-service) kennen und die Gemeinden des Kirchenbezirks bei der Umsetzung unterstützen.
- Das unterschiedliche geistliche Profil der einzelnen Gemeinden unseres Kirchenbezirks (z. B. die Prägung einiger Gemeinden durch die Erweckungsbewegung) soll wahrgenommen und anerkannt werden.
- Die neue Dekanin / der neue Dekan sollte eine Persönlichkeit sein, die Menschen dazu anregt, ihre geistliche Heimat in der Kirche zu suchen.
- Sie oder er sollte die Gabe der geistlichen Leitung haben. Dazu gehört u. a., dass sie/er zusammen mit den Verantwortlichen eine geistliche Vision für den Kirchenbezirk entwickelt und den Mitarbeitenden im Kirchenbezirk hilft, ihre Neigungen und Fähigkeiten zu erkennen und entsprechend einzusetzen.

Folgende Aufgaben stehen im Kirchenbezirk an. Erwartet wird die Mitwirkung der neuen Person im Dekanatsamt bei

- Fortführung der Überlegungen zu einer innerbezirklichen Zusammenarbeit von Gemeinden und Pfarren,
- Fortführung und Ausbau der Zusammenarbeit mit den Dekanaten, Gemeinden und Institutionen der württembergischen Landeskirche im Enzkreis,
- Fortführung und Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt,
- Einführung des Intranets im Kirchenbezirk.

Profil der Kirchengemeinde Göbrichen

- Die Kirchengemeinde Göbrichen möchte offen sein für alle Einwohner des Ortes und Angebote für alle Altersgruppen ausarbeiten. Eine engagierte Mitarbeiterschaft ist vorhanden, die Begleitung und Motivation durch ihren Pfarrer wünscht.
- In Göbrichen ist der einzige kirchliche Kindergarten in Neulingen. Dieser soll erhalten werden und mit dem Kindergarten der politischen Gemeinde zusammengeführt werden. Dadurch steigen die Chancen für eine erweiterte Zusammenarbeit mit Eltern und Kleinkindern.
- Die Kirchengemeinde ist eingebunden in die ACG Neulingen und leistet dort einen wichtigen ökumenischen Beitrag. Viele Veranstaltungen werden heute schon gemeinsam getragen. Dies kann auch in Zukunft noch ausgebaut werden.
- Die Gemeinde praktiziert verschiedene gottesdienstliche Formen unter Mitarbeit der Kirchengemeinderäte und anderer Gemeindeglieder. Sie ist offen, auch auf diesem Gebiet neue Erfahrungen zu machen.
- Ein großes ehrenamtliches Engagement lässt in Göbrichen viele Veranstaltungen und Aktivitäten zu, u. a. gibt es einen Bautrup, der bei Renovierungsarbeiten aktiv wird. Durchgeführt werden Gemeindefest, Kurse „Reli für Erwachsene“, alljährlich wird ein „Lebendiger Adventskalender“ gestaltet usw. Die Gemeinde ist offen für neue, phantasievolle, missionarische Aktivitäten.
- Die Zusammenarbeit mit der Kommune und den Vereinen ist in den letzten Jahren ständig besser und vertrauensvoller geworden. Dies soll auch weiterhin so gelten.
- Das vor allem in Eigenarbeit renovierte, schöne Gemeindehaus Pfarscheuer bietet einen guten Rahmen für vielerlei Veranstaltungen der Erwachsenenbildung, für Konzerte, neue Gottesdienstformen usw.
- Genauere Angaben über die Gemeinde finden Sie auf der Internetseite unter www.ev-kirche-goebriichen.de.

Der Gemeindeleitung ist bewusst, dass nicht alles, was sie sich wünscht und was denkbar wäre, auch in die Tat umgesetzt werden kann. Statt hektischer Aktivität ist eine Arbeit erwünscht, die in die Tiefe geht und das Wort Gottes für möglichst viele Menschen lebendig macht. Der kommende Ortspfarrer soll vor allem Seelsorger sein, der auch Zeit für Besuche hat. Die Mitarbeiter freuen sich auf eine Fortsetzung des bisherigen guten Verhältnisses zum Pfarrer (Pfarrerin).

IV. Sonstige Stellen

Heidelberg, Stelle einer Bezirksjugendreferentin/ eines Bezirksjugendreferenten

Für den Kirchenbezirk **Heidelberg** ist die Stelle

einer Bezirksjugendreferentin / eines Bezirksjugendreferenten

im Evangelischen Kinder- und Jugendwerk Heidelberg mit vollem Deputat wieder zu besetzen.

„Das Evangelische Kinder- und Jugendwerk Heidelberg will Kirche mit Kindern und Kirche von Jugendlichen und für Jugendliche in Heidelberg erlebbar machen.“ So hat die Bezirksvertretung der Evangelischen Jugend im Oktober 2004 in ihrem Leitbild formuliert. Unsere Stadt, voll ansteckender Lebenslust mit einer breiten kulturellen Szene, geprägt von vielen jungen Menschen, bietet dafür viele spannende Möglichkeiten und Ansatzpunkte.

„Dabei nehmen wir die in den Gemeinden organisierten Jugendlichen genauso in den Blick, wie überhaupt alle Kinder und Jugendlichen in unserem Umfeld“, so das Leitbild weiter.

Viele erfahrene und motivierte Ehrenamtliche arbeiten engagiert in der Bezirksvertretung, bei Projekten und Freizeiten, und wünschen sich eine dynamische Bezirksjugendreferentin / einen dynamischen Bezirksjugendreferenten, die/der sich mit diesen Zielen identifiziert und diese im Team mit dem hauptamtlichen Bezirksjugendpfarrer (0,5 Stellendeputat), der Sekretärin (18,5 Wochenstunden), einem Mitarbeiter im Freiwilligen Sozialen Jahr sowie einem Gemeindediakon mit Teilauftrag (0,25 Stellendeputat) verwirklichen will.

Die Aufgabenbereiche der Bezirksjugendreferentin / des Bezirksjugendreferenten sind in der Ordnung der Evangelischen Jugendarbeit in Baden benannt. Wir in Heidelberg wünschen uns eine Konzentration auf folgende Bereiche:

- Durchführung von JugendleiterInnen-Lehrgängen; Fort- und Weiterbildung der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen;
- Koordination der Kinder- und Jugendfreizeiten, Teambildung und Begleitung der Freizeitleiterteams;
- Organisation von Projekten und Events an der Schnittstelle von Jugendkultur und Evangelium;

- Beratung und Unterstützung der Gemeinden in Fragen der Kinder- und Jugendarbeit;
- Mitarbeit in jugendpolitischen Gremien.

Die Geschäftsführung des Evangelischen Kinder- und Jugendwerks wird von der Bezirksjugendreferentin / dem Bezirksjugendreferenten und dem Bezirksjugendpfarrer gemeinsam wahrgenommen.

Wir vom Evangelischen Kinder- und Jugendwerk freuen uns auf eine neue Mitarbeiterin / einen neuen Mitarbeiter, die/der in ihre/seine Arbeit frische Ideen einbringt und neue Akzente setzt. Zusätzliche Haushaltsmittel aus der Kirchgeldaktion warten darauf, verantwortungsbewusst und fantasievoll in Sozialfondsaufgaben, bei Schulungen, Projekten und Events eingesetzt zu werden.

Nähere Informationen natürlich unter www.jugendwerk-heidelberg.de, bei Landesjugendpfarrer Eberhard Koch, Karlsruhe, Tel. 0721 9175 456, bei Bezirksjugendpfarrer Matthias Hessenauer, Tel. 06221 22324 sowie dem Evangelischen Dekanat unter 06221 980340.

Interessensmeldungen sind bis spätestens

11. April 2007

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe zu richten.

Stellenausschreibung für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Bezirksjugendreferentinnen und Bezirksjugendreferenten

Für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Bezirksjugendreferentinnen und Bezirksjugendreferenten kann folgende Einsatz- bzw. Versetzungsmöglichkeit angeboten werden:

- **Auferstehungsgemeinde Überlingen – Dekanat Überlingen-Stockach – 0,5 Deputat ab sofort**

Die Stellenausschreibung kann im Personalreferat des Evangelischen Oberkirchenrats – Landeskirchliche Beauftragte für Gemeindediakoninnen und -diakone, Telefon 0721 9175 205 – angefordert werden.

Interessensmeldungen sind innerhalb von drei Wochen, d. h. bis spätestens

28. März 2007

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe zu richten.

Dienstnachrichten

Entschließungen des Landesbischofs

Berufen auf Gemeindepfarrstellen:

Pfarrer Roger B a u d y in Mannheim (Dreifaltigkeitsgemeinde) zum Pfarrer in Lohrbach mit Wirkung vom 1. Juni 2007. Mit der Pfarrstelle Lohrbach ist der Pfarrdienst für die Evangelische Kirchengemeinde Reichenbuch verbunden,

Pfarrvikarin Claudia B a u m a n n in Kehl (Friedensgemeinde) zur Pfarrerin in Kehl (Johannesgemeinde) mit Wirkung vom 1. Februar 2007,

Pfarrvikarin Julia E h r e t in Furtwangen zur Pfarrerin in Ahorn-Buch mit Wirkung vom 1. März 2007. Mit der Pfarrstelle Ahorn-Buch ist der Pfarrdienst für die Evangelische Kirchengemeinde Brehmen verbunden.

Erneut berufen auf landeskirchliche Pfarrstellen:

Pfarrer Dr. Hans-Erich L o o s in Heidelberg zum Pfarrer der Krankenhauspfarrstelle I (Kopfclinik) in Heidelberg mit Wirkung vom 16. März 2007.

Entschließungen des Landeskirchenrats in synodaler Besetzung

Berufen (gem. § 128 Abs. 2 S. 1 GO)

Pfarrer Prof. Dr. theol. Christoph S c h n e i d e r - H a r p p r e c h t, Rektor der Evangelischen Fachhochschule Freiburg mit Wirkung ab 1. April 2007 zum stimmberechtigten theologischen Mitglied des Evangelischen Oberkirchenrats auf Lebenszeit mit der Amtsbezeichnung „Oberkirchenrat“.

Entschließungen des Evangelischen Oberkirchenrats

Berufen:

Pfarrer Prof. Dr. theol. Reiner M a r q u a r d, zum Rektor der Evangelischen Fachhochschule Freiburg – Hochschule für Soziale Arbeit, Diakonie und Religionspädagogik – staatl. anerkannte Fachhochschule der Evangelischen Landeskirche in Baden, auf Vorschlag des Großen Senats der Fachhochschule mit Wirkung ab 1. April 2007,

Pfarrer Dr. theol. Traugott S c h ä c h t e l e, bisher Dekan des Evangelischen Kirchenbezirks Freiburg-Stadt, zum Dozenten im Fachbereich Religionspädagogik an der Evangelischen Fachhochschule Freiburg – Hochschule für Soziale Arbeit, Diakonie und Religionspädagogik – mit Wirkung ab 1. April 2007. Mit der Berufung ist ein Dienstauftrag als Landeskirchlicher Beauftragter für Prädikantenarbeit verbunden.

Verliehen:

Die Amtsbezeichnung „Pfarrer zur Anstellung“ (z. A.) an Herrn Pfarrvikar Clemens I c k e l h e i m e r in Hausach mit Wirkung ab 1. Februar 2007; Herr Ickelheimer wird bis auf weiteres mit der Verwaltung der vakanten Pfarrstelle Hausach beauftragt.

Eingesetzt/Versetzt:

Pfarrvikarin Christine G ü h n e, Müllheim (zuletzt in Elternzeit), zur Mithilfe im Pfarrdienst im Kirchenbezirk Freiburg-Stadt mit Wirkung vom 1. Februar 2007,

Pfarrvikarin Dr. theol. Doris Hiller (bisher beurlaubt) zur Mithilfe im Pfarrdienst in der Evangelischen Kirchengemeinde Eppingen im Kirchenbezirk Kraichgau mit Wirkung vom 1. April 2007,

Pfarrvikar Dr. André KendeI, Grötzingen, zur Mithilfe im Pfarrdienst der Evangelischen Kirchengemeinde Leopoldshafen (Kirchenbezirk Karlsruhe-Land) mit Wirkung ab 1. März 2007,

Herr Karl Kreß als Pfarrvikar i. A. in Walldürn mit Wirkung vom 1. März 2007,

Pfarrvikarin Dr. theol. Heike Vierling-Ihrig (zuletzt beurlaubt), zur Mithilfe im Pfarrdienst in der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Rappenau im Kirchenbezirk Kraichgau mit Wirkung vom 1. März 2007.

Aufnahme unter die Pfarrvikarinnen und Pfarrvikare der Evangelischen Landeskirche in Baden und Einsatz im Pfarrvikariat:

Frau Maibritt Gustrau als Pfarrvikarin zur Mithilfe im Pfarrdienst im Evangelischen Kirchenbezirk Neckargemünd-Eberbach mit Wirkung vom 1. März 2007,

Frau Dr. Susanne Illgner als Pfarrvikarin zur Mithilfe im Pfarrdienst im Evangelischen Kirchenbezirk Schopfheim mit Wirkung vom 1. März 2007,

Herr Steffen Mahler als Pfarrvikar in Furtwangen im Evangelischen Kirchenbezirk Villingen mit Wirkung vom 1. März 2007,

Frau Sonja Pfeiffer als Pfarrvikarin zur Mithilfe im Pfarrdienst im Evangelischen Kirchenbezirk Offenburg mit Wirkung vom 1. März 2007,

Herr David Reichert als Pfarrvikar zur Mithilfe im Pfarrdienst im Evangelischen Kirchenbezirk Schwetzingen mit Wirkung vom 1. März 2007,

Herr Markus Schulz als Pfarrvikar zur Mithilfe im Pfarrdienst im Evangelischen Kirchenbezirk Lörrach mit Wirkung vom 1. März 2007,

Herr Michael Schumacher als Pfarrvikar in Grötzingen im Evangelischen Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach mit Wirkung vom 1. März 2007,

Herr Hans-Jochen Waldmann als Pfarrvikar zur Mithilfe im Pfarrdienst im Evangelischen Kirchenbezirk Adelsheim-Boxberg mit Wirkung vom 1. März 2007,

Herr Markus Weimer als Pfarrvikar in Stockach im Evangelischen Kirchenbezirk Überlingen-Stockach mit Wirkung vom 1. März 2007,

Frau Natalie Wiesner als Pfarrvikarin in Bad Säckingen im Evangelischen Kirchenbezirk Hochrhein mit Wirkung vom 1. März 2007.

Ernannt:

Kirchenverwaltungsinspektor Jens Richter beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe mit Wirkung vom 1. Februar 2007 zum Kirchenverwaltungsoberspektor.

Es treten in den Ruhestand:

Religionslehrer Wilhelm Geibel mit Ablauf des 31. Januar 2007,

Oberkirchenrat Dr. theol. Michael Trensky, Leiter des Referats Erziehung und Bildung in Schule und Gemeinde und theologisches Mitglied des Evangelischen Oberkirchenrats in Karlsruhe, mit Ablauf des 31. März 2007,

Pfarrer Winfried Weber in Neunkirchen mit Ablauf des 31. März 2007.



Ich habe dich unter dem Schatten meiner Hände geborgen. (Jes 51,16)

Gestorben:

Studienprofessor Pfarrer i. R. Wolfgang Schlabach, zuletzt in Offenburg (Handelslehranstalt), am 14. Januar 2007.